

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES

Karikatur: Herbst 2019



LIEBHABEREI MIT HERAUSFORDERUNGEN:
WO STEHT DIE BLASMUSIK IN SALZBURG?

EXTRA: TÄTIGKEITSBERICHTE DER SBV-FUNKTIONÄRE
VON DER BLASMUSIK INS ORCHESTER
JUGENDORCHESTER IM WETTBEWERB
AUS DEN BEZIRKEN



Inhalt

Seite

PANORAMA:

Der Ehrenlandesobmann feiert den 80er 3

Von der Blasmusik ins Orchester 4

Berufsbegleitender Universitätslehrgang

BLASORCHESTERLEITUNG

an der Universität Mozarteum Salzburg 6

JUGEND:

Jugend ist im Orchester im Vormarsch 8

Vorgestellt: Katrin Fraiß

Jugendreferentin im Pongau 10

PANORAMA:

Über den Mut zu Neuem 11

AUS DEN BEZIRKEN:

Pongau 11

Pinzgau 13

Lungau 14

Flachgau 15

Stadt Salzburg 18

Extra

TÄTIGKEITSBERICHT DES SBV im Mittelteil: **TB**

Obmann 1

Kapellmeister 3

Jugend 5

Stabführer 6

Medien 7

IMPRESSUM

REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner,
presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat
des Salzburger Blasmusikverbandes

DRUCK: Druck & digitale Medien GmbH

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER:
Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010,
Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet:
Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat

Termine Juli bis Dezember 2019

ÖBV/ÖBJ Veranstaltungen

26.10. 1. Österreichischer Blasorchester-Wettbewerb
der Höchststufe

27.10. 9. Österreichischer Jugendblasorchester-
Wettbewerb (Niederösterreich)

Fortbildungen/Seminare

23.-25.08. Philharmoniker Projekt in Salzburg

01.-05.09. 4. Orchestercamp

05.10. Literaturvorstellung KW 2020

18.-20.10. Fortbildung Kpm & BO Modul VI

12.12. Klassisches Schlagwerk im BO

Herbst Beginn neuer Basiskurse für Kapellmeister
in den Bezirken & Beginn eines 6-semesterigen
Kapellmeisterkurses

Bezirksveranstaltungen

18.07. Konzert Biosphärenblasorchester „LuNo Winds“
(Tamsweg)

26.10. Konzert BezirksOrchester Flachgau
(Neumarkt am Wallersee)

27.10. Konzert SBO Pongau (Bischofshofen)

09.11. Kongress Zukunft Blasmusik (Salzburg)

Veranstaltungen von befreundeten Organisationen

11.-17.08. Bläserurlaub – Kurs I (Bad Goisern)

25.-31.08. Bläserurlaub – Kurs II (Bad Goisern)

Bezirksveranstaltungen

18.-19.07. Konzerte Biosphärenblasorchester „LuNo Winds“

26.10. Konzert SBO Pongau (Bischofshofen)

26.10. Konzert BezirksOrchester Flachgau
(Neumarkt am Wallersee)



TMK Berndorf

Erscheinungstermin der nächsten SalzburgKlänge: Dezember 2019. Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at



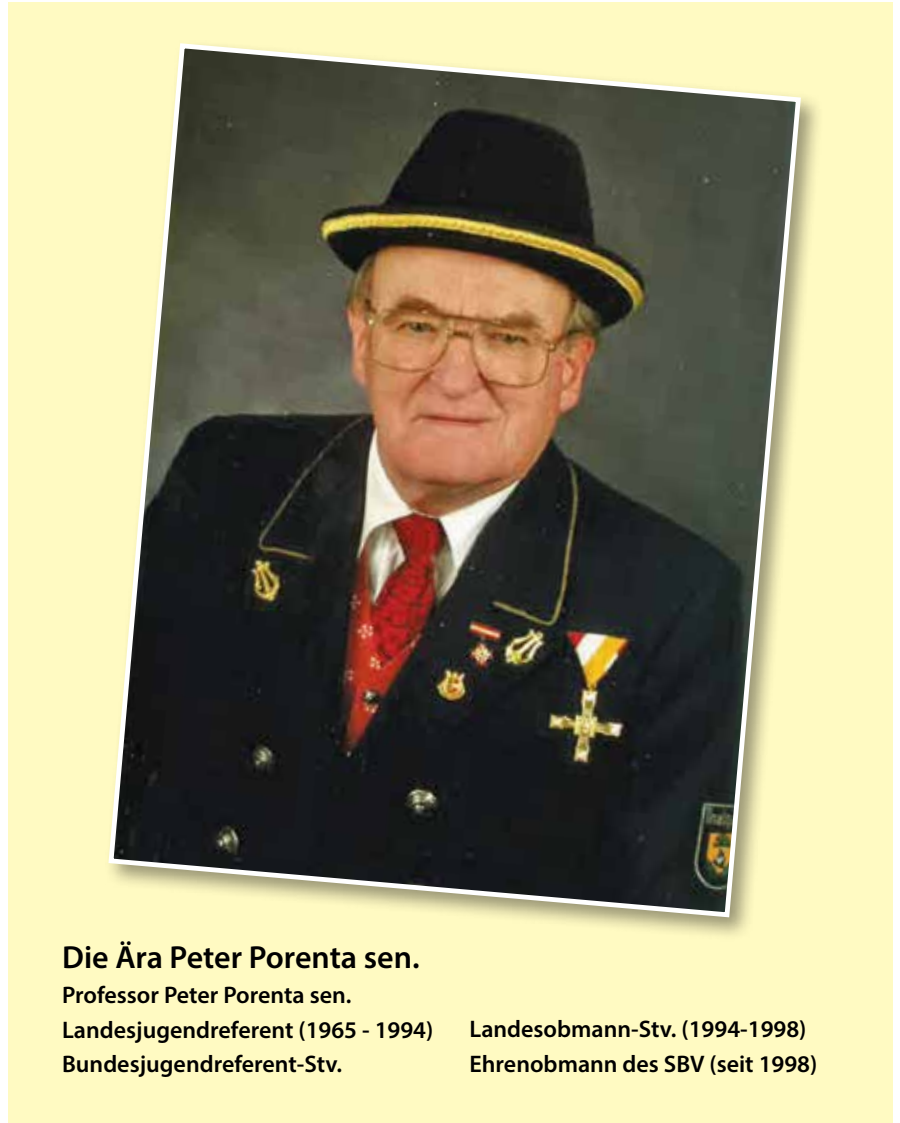
Der Ehrenlandesobmann feiert den 80er

Alles Liebe und Gute zum 80. Geburtstag wünschen wir unserem Ehrenlandesobmann OSR Prof. Peter Porenta.

Um der Blasmusikjugend den entsprechenden Stellenwert im Blasmusikverband zu geben, wurden vom Landesblasmusikverband 1965 das Landesjugendreferat und die Funktion des Landesjugendreferenten geschaffen. Peter Porenta war von 1965 bis 1994 als erster und zugleich längst dienender Landesjugendreferent tätig. Peter hat in seiner Amtszeit als Landesjugendreferent und darüber hinaus mit enormem Einsatz für die Jugend die Blasmusikszene geprägt.

1965 wurde Peter Porenta erster Landesjugendreferent des Salzburger Blasmusikverbandes. Davor war er Kapellmeister in Thalgau sowie Bezirksjugendreferent in der Stadt Salzburg. In enger Zusammenarbeit mit Landeskapellmeister Leo Ertl organisierte und entwickelte Peter Porenta die Kapellmeisterausbildung. Auf seine Initiative wurden Jungmusikerseminare eingeführt, die er ab 1968 regelmäßig als Kursleiter durchführte. Insgesamt organisierte er 50 Seminare mit 5.187 Teilnehmern aus allen Musikkapellen des Landes Salzburg. Auch der Jungmusikerbrief, den es bis heute gibt, war eine Idee von Peter Porenta. Diese Urkunde wurde auch vom ÖBV übernommen und soll jungen Musikern bei erfolgreicher Aufnahme in die Musikkapelle als Ansporn für fleißiges Musizieren überreicht werden.

1973 organisierte Porenta das dritte Österreichische Jugendkapellentreffen in Salzburg. 15 Jugendkapellen nahmen an Wertungsspielen in der Universitätsaula teil. Am Sonntag marschierten die einzelnen Kapellen in einem Sternmarsch auf dem Salzburger Universitätsplatz auf und musizierten als Gesamtorchester unter der Leitung von Eugen Brixel. Eine große Herausforderung war die Organisation und Durchführung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen. In 22 Jahren wurden ca. 260 theoretische bzw. praktische



Die Ära Peter Porenta sen.

Professor Peter Porenta sen.

Landesjugendreferent (1965 - 1994)

Bundesjugendreferent-Stv.

Landesobmann-Stv. (1994-1998)

Ehrenobmann des SBV (seit 1998)

Prüfungen von Peter Porenta abgenommen. Dabei sind 5.061 Prüflinge aus allen Salzburger Musikkapellen angetreten.

Als am längsten amtierender Landesjugendreferent österreichweit übergab Peter Porenta sen. diese verantwortungsvolle Tätigkeit 1994 an seinen Sohn Peter Porenta jun. Alle Funktionäre des Salzburger Blasmusikverbandes möchten sich herzlichst für die jahrelange, engagierte Tätigkeit rund um die Blasmusikjugend österreichweit bedanken und wünschen Dir, lieber Peter, auf diesem Weg alles erdenklich Gute und viel Gesundheit zu Deinem 80. Geburtstag.



Peter Porenta mit Landeskapellmeister Christian Hörbiger und Landesobmann Hois Rieger.



Von der Blasmusik ins Orchester

Musiker aus 15 verschiedenen Nationen ergeben beim Mozarteumorchester Salzburg einen gemeinsamen Klangkörper. Von den 90 Planstellen sind 20 mit Musikern besetzt, die ihre Wurzeln in der traditionellen Blasmusik haben. Insgesamt gibt es zehn Salzburger im Orchester, wovon derzeit drei aus dem Salzburger Blasmusikverband stammen. Im Herbst folgt der Vierte: Bernhard Mitmesser tritt seine Stelle als Soloklarinetist im Mozarteumorchester Salzburg an.

Wichtigste Tugenden früh gelernt

Wie wertvoll die Erfahrungen in der Blasmusik für sein späteres Musikerleben waren, schildert der Bischofshofener Bauernmusikant so: „Du lernst eigentlich alles, was du brauchst, bei der Musi. Das beginnt schon beim richtigen Mitzählen, wo dir am Anfang die älteren Kollegen helfen. Auch im Orchester sind die erfahrenen Musiker ein wichtiger Rückhalt. Als Musiker ist man ein kleiner Teil vom großen Ganzen – in der Blaskapelle genau so wie im Orchester. Du musst

auf deine Kollegen hören, mit ihnen gut zusammenspielen, richtig intonieren, sauber artikulieren und dich gegenseitig musikalisch spüren. Die soziale Komponente ist da besonders wichtig, denn man merkt es nicht nur, ob Musiker in einem Orchester harmonisieren, sondern man hört es auch.“

Orchester war spätes Ziel

Auch der Solo-Bassposaunist des Mozarteumorchesters, Thomas Weiß, kam schon in jungen Jahren zur Trachtenmusikkapelle Pöham. „Ich wollte eigentlich Trompete lernen, gebraucht wurde aber ein Tenorhorn, also hab ich damit begonnen“, erinnert er sich an seine Anfänge zurück. Der Gedanke, die Musik irgendwann zum Beruf zu machen, reifte während seiner Ausbildung am Musikum, bei der Militärmusik und beim Vorstudium in Linz. Dabei stand das Ziel Orchestermusiker nie wirklich am Plan: „Es war schon ein Thema, aber früher hab ich das eigentlich nicht wirklich gewollt, weil ich auch nie von zuhause weg wollte. Ich



Thomas Weiß
Foto: © Flora Bacher

habe natürlich Probespiele absolviert, aber mit dieser Einstellung schaffst du das halt auch nicht. Später hab ich mir das in den



Mozarteumorchester Salzburg 2019-2020
Foto: © Richard Schabetsberger



Bernhard Mitmesser
Foto: © Bernd Eylers

Kopf gesetzt, viel dafür getan und dann ist das einfach irgendwie passiert“, erzählt er von seinem Weg ins Mozarteumorchester.

Mozarteumorchester

Das Mozarteumorchester hat sich in den gut 175 Jahren seiner Geschichte zu einem der kulturellen Aushängeschilder Österreichs entwickelt.

Es ist insbesondere auf die Erarbeitung eigenständiger und zeitgemäßer Interpretationen der Wiener Klassik, namentlich der Werke Mozarts, spezialisiert und feiert als international anerkannter Kulturbotschafter Salzburgs und Träger der renommierten Goldenen Mozart-Medaille mit diesem Repertoire weltweit außergewöhnliche Erfolge. Mit seinen rund 90 Musikern bedient es aber auch alle anderen Epochen von der frühen Barockmusik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. In Salzburgs hochrangigem Kulturleben ist das Symphonieorchester von Stadt und Land mit zwei eigenen Konzertsreihen bestens etabliert. Solisten und Gastdirigenten von Weltrang schätzen die erstklassige musikalische Zusammenarbeit mit dem Orchester.

Info

Gelernt, mit Herz zu spielen

Im Studium erreichte Thomas Weiß zwischenzeitlich den Punkt, an dem er vergaß, warum er eigentlich spielt: „Es muss alles am Punkt sein, es geht um Perfektion, da darf nichts passieren, das ist eben dein Job.“ Dabei lernte er bereits in jungen Jahren, worauf es in der Musik ankommt – besonders das Musikum, das „seit Jahrzehnten wahnsinnig gut aufgestellt ist“, trage großen Anteil am Erfolg der Salzburger Musikerszene, weil man Talente stets gefördert habe: „Wir haben von klein auf gelernt, mit Herz zu spielen. Das ist schon ein großer Vorteil. In der Blasmusik lernst du, was du mit Musik eigentlich bieten sollst: Du musst die Leute unterhalten und sie berühren, da geht's nicht nur um hoch und schnell.“

„Die Musi vergisst du nie“

Was Thomas Weiß aus der Blasmusik mitnimmt, ist vor allem der soziale Zusammenhalt: „Du musizierst im Musikverein mit Leuten allen Alters, die Kapelle wächst als Einheit zusammen, das vergisst du nie. Deshalb kommt man immer gerne zur Musi zurück, auch wenn man selten da ist. Das Spielen mit den Freunden macht einfach den größten Spaß. Das sollte auch so sein, denn das sagt ja das Wort ‚spielen‘ schon selbst aus.“ Für Bernhard Mitmesser war auch das Kennenlernen verschiedener Stilrichtungen

ein wichtiger Baustein in der Entwicklung: „Die Bandbreite in der Blasmusik ist so groß, da ist von klassischen Werken über zeitgenössische Musik bis zur Polka alles dabei. All das gibt es in der Blasmusik zu entdecken. Und es ist später egal, ob du einen Straßensmarsch oder einen Marsch beim Neujahrskonzert spielt – zackig muss es sein.“

Vom Zuschauer zum Akteur

Bereits in der Schulzeit besuchte Thomas Weiß regelmäßig Konzerte, heute versetzt er sich gerne in diese Lage zurück: „Für mich war das damals unvorstellbar, einmal selbst im Orchester zu sitzen. Heute ist es eine eigene Welt auf der Bühne, du machst dein Ding, verlierst die Masse im Publikum.“ Sein Wunsch ist, dass Blasmusiker öfter ins Konzert gehen und auch über den Tellerrand hinausschauen. „Hier sitzen 90 Profis, die einen gemeinsamen Klangkörper ergeben – da kann man immer viel lernen. Gerade die Blasmusikkapellen spielen viel Originalliteratur, das sollte man dann auch mal in Originalbesetzung hören.“ Welche Wirkung so ein Konzertbesuch haben kann, erlebte er bei einer seiner Schülerinnen am Musikum: „Sie hat mir nach ihrem ersten Konzertbesuch bei der Alpensinfonie gesagt, dass sie Posaunistin im Symphonieorchester werden will. Das war einer der schönsten Momente für mich.“

Berufsbegleitender Universitätslehrgang BLASORCHESTERLEITUNG an der Universität Mozarteum Salzburg

Mit Unterrichtsbeginn im März 2019 startete als attraktives Weiterbildungsangebot der neue berufsbegleitende Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung an der Universität Mozarteum. Als kompetenter Partner des Salzburger Blasmusikverbandes erweitert die Universität Mozarteum mit diesem Angebot die Ausbildung im Bereich Blasorchesterleitung um einen wichtigen Baustein. Der viersemestrige Universitätslehrgang, der durch das Land Salzburg finanziert wird, richtet sich vorrangig an Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, aber auch an Interessierte die bereits den Kapellmeisterkurs in Salzburg oder in einem anderen Bundesland absolviert haben, und ist an kein Vorstudium gebunden. Im Rahmen des Lehrganges an der Universität Mozarteum erhalten die Teilnehmer sowohl künstlerischen als auch theoretischen Unterricht bei Lehrenden der Universität Mozarteum (Lehrgangsleitung: Martin Fuchsberger, MA).



Die Teilnehmer des ersten Lehrganges zeigen sich begeistert vom neuen Weiterbildungsformat: „Besonders gut gefällt mir im Fach Dirigieren bei Martin Fuchsberger der künstlerische Zugang zu diesem Thema. Wir lernen nicht nur Takt schlagen, sondern vielmehr die Gestaltung eines Stückes und den gewünschten Ausdruck in Form von Bewe-

gung, Körperspannung und Gestik zu vermitteln. Sehr interessant ist auch die Möglichkeit bei elf InstrumentalprofessorInnen im Unterricht teilzunehmen (Hospitation) und über die verschiedenen Instrumente und Spieltechniken mehr zu erfahren“, sagt einer der Lehrgangs-Teilnehmer, Martin Schwab aus Köstendorf.





Fotos dieser Doppelseite: © Universitätslehrgang Blasorchesterleitung



Im Zentrum des neuen Universitätslehrgangs steht die Vermittlung von Fachwissen sowie gleichermaßen die praktische Übung und Anleitung im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse der Blasorchesterleitung. Der Schwerpunkt wird auf den Dirigierunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) inklusive künstlerischer Werkerarbeitung sowie das Dirigierpraktikum (Korrepitition und Orchesterübungen) gelegt, wobei das zu bearbeitende Repertoire von traditionell bis sinfonisch breit gefächert ist. Eingeflochten werden Lehrinhalte rund um die Führungsrolle als Kapellmeisterin und Kapellmeister. Ein weiterer Fokus liegt auf den Themen Arrangement und Transkription, Repertoire und Analyse (Albert Schwarzmann) sowie Methodik/Didaktik der Blasorchesterleitung, kombiniert mit Übungen zu Harmonielehre, Tonsatz und Gehörbildung (Andrzej Kucharski). Abgerundet wird der Lehrgang mit dem Angebot von Hospitationen beim Instrumentalunterricht aller Instrumente der Blasorchester-Besetzung an der Universität Mozarteum, Lehrinhalten aus dem Jazz/Pop- und Schlagwerk-Bereich sowie Rhythmus-training und Solfeggio.



Neben dem Unterricht in den Räumlichkeiten der Universität gibt es auch das Unterrichtsangebot in Form von Lehrproben bei Blas-

musikkapellen sowie Übungsdirigaten bei der Militärmusik Salzburg. Dieser praktische

Bereich beinhaltet eine enge Zusammenarbeit mit dem Salzburger Blasmusikverband.



Landesjugendreferent Hannes Kupfner



Werfen: Gerhard Hafner leitet das Jugendorchester der TMK Werfen, das starke 91,83 Punkte erspielte.

Fotos dieser Doppelseite: © SSPV

Jugend ist im Orchester im Vormarsch

Ein Fest der Blasmusik-Jugend feierten Salzburgs Jugendorchester beim Wettbewerb im Orchesterhaus des Mozarteumorchesters Salzburg, wo die Salzburger Jungmusiker hervorragende Leistungen zeigten.

500 junge Musizierende aus 15 Blasmusikformationen stellten sich beim Jugendorchesterwettbewerb des Blasmusikverbandes einer fachkundigen Jury. Die Jugendblaskapelle St. Rupert aus Bischofshofen holte sich den Tagessieg und wird im Oktober Salzburg

beim Bundeswettbewerb im niederösterreichischen Grafenegg vertreten.

Drei Pongauer mit Spitzenergebnissen

Die Orchester stellten sich – abhängig vom Durchschnittsalter der jeweiligen Kapelle –



St. Rupert: Die Jugendblaskapelle St. Rupert aus Bischofshofen unter ihren Kapellmeistern Franz Götzfried und Klaus Vinatzer erspielte den Tagessieg.



Radstadt: Das Jugendorchester der Stadtkapelle Radstadt unter der Leitung von Simone Klieber.

in verschiedenen Stufen der Wertung. Besonders beachtlich waren die Leistungen der Pongauer Vertreter, gingen doch die drei höchsten Punktwertungen des Tages in den Pongau: Die Jugendblaskapelle St. Rupert unter der Leitung von Franz Götzfried und

Klaus Vinatzer erspielte mit 92,33 Punkten die Höchstzahl (Stufe C), gefolgt vom Jugendorchester der TMK Werfen unter Gerhard Hafner (91,83 Punkte, Stufe D) und dem Jugendorchester der Stadtkapelle Radstadt mit Leiterin Simone Klieber (90,00 Punkte, Stufe C).

Siegerehrung: Landesjugendreferent Hannes Kupfner, Juror Stefan Köhle, Juror Andreas Simbeni, die Leiter der Jugendblaskapelle St. Rupert Franz Götzfried und Klaus Vinatzer, Juror Fritz Neuböck, Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf und Landeskapellmeister Christian Hörbiger.



Große Bühne für kleine Musiker

Zum Wettbewerb traten sowohl vereinsinterner als auch vereinsübergreifende Orchester sowie Schul-Blasorchester an. Die Jury und die vielen Besucher im Orchesterhaus waren ebenso begeistert wie Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf: „Es ist eine reine Freude, den jungen Künstlerinnen und Künstlern zuzuhören, sie zu beobachten und in ihren Augen eine Mischung aus Spannung, Konzentration und Stolz herauszulesen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die es möglich machen, der Salzburger Blasmusikjugend eine solche Bühne zu bieten und herzliche Gratulation an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!“

Tolle Leistungen gelobt

Bei der Urkundenüberreichung wurden dann nicht nur die musikalischen Leistungen prämiert, auch eine Verlosung von großartigen Preisen rundeten den Festakt ab. „Herzlichen Dank allen Sponsoren für die Zurverfügungstellung dieser attraktiven Gewinne“, dankte Landesjugendreferent Hannes Kupfner und sprach allen Teilnehmern seine Gratulation aus.

Vorgestellt: Katrin Fraiß Jugendreferentin im Pongau

Musikalischer Werdegang

Katrin Fraiß stammt aus einer sehr musikalischen Familie, folglich begann sie bereits sehr früh mit dem Unterricht am Musikum. Sie lernte viele Jahre Hackbrett, Gitarre, Klarinette und Klavier und absolvierte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold auf der Gitarre und Klarinette.

Katrin ist seit 1998 engagiertes Mitglied der Bürgermusikkapelle Bad Gastein.

Nach der Borgmatura mit Auszeichnung begann sie ihr Lehramtstudium und das Instrumentalpädagogik für Gitarre am Mozarteum Salzburg. 2012 schloss sie diese beiden Studien mit Auszeichnung ab. Die fleißige Musikerin ging danach an die Bruckneruniversität nach Linz studierte Instrumentalpädagogik für Klarinette. Gerade hat sie ihr Masterstudium mit Auszeichnung abgeschlossen.

Im Jahr 2013 legte sie ihr Diplom für Jugendorchesterleitung über den Österreichischen Blasmusikverband ab. Von 2010 bis 2014 war sie Jugendreferentin der Bürgermusikkapelle Bad Gastein und gründete das Jugendblasorchester in Bad Gastein. Seit 2014 ist sie Kapellmeisterin der Bürgermusikkapelle Bad Gastein.

Katrin Fraiß ist Mitglied bei diversen Orchestern wie dem symphonischen Bläserorchester Pongau, dem Landesblasorchester Salzburg und dem Weltjugendblasorchester und musiziert in anderen Formationen wie Fraiss-Saiten, Pastriccio oder DuoFraißFraiß.

Bei der Generalversammlung des Pongauer Blasmusikverbandes wurde sie Anfang Februar zur Jugendreferentin im Pongau gewählt.

Beruf und Hobbys

Ab 2011 war sie Lehrerin am BORG Straßwalchen für Gitarre und Musik. Seit diesem Jahr unterrichtet sie am Musikum Salzburg Hackbrett und Klarinette und gibt so ihre Leidenschaft zur Musik an Kinder und Jugendliche weiter.

In ihrer Freizeit betreibt sie Bergsport und reist gerne in fremde Länder.

Katrin im Amt als Jugendreferentin im Pongau

Sie übernahm das Amt als Pongauer Jugendreferentin, weil sie das Team im Bezirksverband und ihre Arbeit sehr schätzt und gerne ein Teil davon sein wollte. Sie geht gerne auf neue Menschen zu, steht gerne mit Rat und Tat zur Verfügung und tauscht sich gern mit Gleichgesinnten aus.

Aufgaben als Bezirksjugendreferentin

Zu ihren Aufgaben gehören Netzwerktreffen mit den Jugendreferenten der einzelnen Kapellen, Prüfungsbeisitze und Konzertbesuche. Sie arbeitet als Verbindungsglied zwischen dem Pongauer Blasmusikverband und dem Musikum, und organisiert bezirksweite Veranstaltungen, Projekten und Wettbewerbe wie Musik in kleinen Gruppen mit.

Begeisterung für die Musik

Am Meisten begeistert Katrin Fraiß der Austausch mit Menschen mit ähnlichen Interessen, das unterstützende Weitergeben von Erfahrungswerten und die gegenseitige Wertschätzung. Für sie ist die Musik das schönste Hobby und gleichzeitig ihr Traumberuf.



Foto: © Peter Angerer

Was sie noch gerne loswerden möchte

Die musikalische Ausbildung und Förderung von jungen Menschen in unseren Heimatorten muss uns ein großes Anliegen sein, besonders seit in Schulen musikalische oder kreative Fächer immer mehr aus dem Unterricht verschwinden. Musik fördert das Gehirn, Musik bildet auch in sozialer Hinsicht macht unglaublich großen Spaß. Jeder von uns weiß, welche tollen Erfahrungen man im Laufe der Zeit beim Musizieren und in Gesellschaft mit Gleichgesinnten gemacht hat – das sollte man der kommenden Generation nicht vorenthalten.

INFO

**Vorschau Termine
„Musik in kleinen Gruppen“**

REGIONALBEWERBE:

Radstadt: 21.03.2020 (Stadtsaal)
Hallein: 28.03.2020 (Musikum)

LANDESBEWERB:

Saalfelden: 18.04.2020 (Pfarrsaal)



Landesobmann Matthäus Rieger

Der vorliegende Jahresbericht soll in Kürze einen Rückblick über das wiederum erfolgreiche Vereinsjahr 2018 und einen Einblick über die Vielfältigkeit der Blasmusik im Land Salzburg geben:

Personelles

- 147 Musikkapellen
- 7.809 MusikerInnen - davon 4.176 unter 30 Jahre – 4885 männlich – 2924 weiblich
- 2.717 aktive Musikerinnen und Musiker stehen in Ausbildung
- 1.678 nicht aktive Musikerinnen und Musiker stehen in Ausbildung
- Anzahl der unterstützenden Mitglieder 75.995
- 63 vereinseigene Jugendorchester
- 12 vereinsübergreifende Jugendorchester
- 5 Musikschulorchester

Finanzen

- Ausgaben € 5.656.798,--
 - Subventionen – Land und Gemeinden € 1.554.009,--
 - Von den MK selbst erwirtschaftet € 4.102.789,--
- Damit sind die Musikkapellen auch ein erheblicher Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region
- Das Land Salzburg fördert entsprechend den Förderrichtlinien Musikkapellen für Investitionen wie Einrichtung von Vereinsheimen, Uniformen, Trachten, Noten- und Instrumentenankäufe mit € 86.000,--

Aktivitäten

- 6.082 Ausrückungen
(davon 1672 mit Ensembles, 196 mit Jugendorchester)
davon 618 bei öffentlichen Anlässen, 569 für Tourismusverbände bei kirchlichen Anlässen 1.074, sowie 1.119 Begräbnissen
- 8.266 Proben
(davon 1.782 mit Ensembles, 968 mit Jugendorchester)

Verbandsveranstaltungen

2 Bezirksmusikfeste verbunden mit Jubiläumsfesten

- Bezirksmusikfest Lungau – TMK Lessach
- Bezirksmusikfest Pinzgau – Fest der Pinzgauer Volkskultur – TMK Maishofen

Besondere Veranstaltungen

- Bundesblasmusikfest in Wien, Salzburgvertreter Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun
- Premierenkonzert Biosphären Blasorchester „LuNo Wind“ – Dirigent Roman Gruber
- Jubiläumsfest 175 Jahre Markt Musikkapelle Grödig
- Konzert Landesblasorchester Salzburg – Großes Festspielhaus Salzburg, Dirigent Hans Graf



- Konzert SBO Pongau, Benefizkonzert Bischofshofen, Dirigent Mag. Thomas Ludescher
- Konzert Bezirksblasorchester Pinzgau, Saalfelden, Dirigent Manuel Epli
- Projekt – Wiener Philharmoniker und Blasmusikjugend Salzburg/Steiermark
- Bundessieger Österreichischer Blasmusikwettbewerb Ried- Stufe B, Trachtenmusikkapelle Hochfeld, Dirigent Christian Eitzinger
- 100 Jahre Republik Österreich – Salzburg grüßt Wien, 27 teilnehmende Musikkapellen
- Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen in Innsbruck, mit den Ensembles „Cracy kids“ (Stefan Promegger) - „Viera Leda“ (Thomas Bernegger) und „Junior Brass 3“ (Klaus Vinatzer und Gernot Pracher)
- Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege – 11. Landes-schimeisterschaft in Flachau
- Landes-Ehrungsfestakt Residenz – JMLA Gold in der Salzburger Residenz gemeinsam mit dem Musikum Salzburg
- Landes-Ehrungsfestakt Residenz – Ehrung Kapellmeister, Stabführer und Auszeichnung Blasmusikpreis

Die Feierlichkeiten, die vielen Feste und Auftritte im letzten Jahr zeigten wieder eindrucksvoll die Verbundenheit unserer Musikkapellen mit der Bevölkerung auf.

- Viele Konzerte und Festlichkeiten in allen Orten des Landes
- Aus- und Weiterbildung der Blasmusikjugend und Förderung der Kameradschaft, damit hohes soziales Engagement
- Sicherstellung der Erhaltung unserer volksculturellen und blasmusikalischen Werte mit großer Nachhaltigkeit
- Musikalische Umrahmung vieler (fast aller) Veranstaltungen in unseren Städten und Gemeinden
- Musikalische Begleitung anderer Vereine und Institutionen bei deren Aktivitäten
- ausgezeichnete Medienpräsenz
- zahlreiche ORF Rundfunksendungen
- uvm.

Persönliche Betrachtung

Wir ALLE leisten eine wertvolle blasmusikalische Arbeit in Salzburg, viele gute Vorsätze gehen voran, Motivation und Begeisterung begleiten unsere Arbeit. Lassen wir es uns selbst wieder einmal bewusst werden, wie wertvoll unser Tun in den Vereinen, Bezirksverbänden bis hin zum Landesverband ist. Mit vielen positiven Gedanken gehen wir im Frühjahr in die Vereins- bzw. Verbandsarbeiten, organisatorische und musikalische Tätigkeiten stehen an der Tagesordnung. Wir proben, organisieren, erledigen Standarddinge und beschäftigen uns auch mit lang- und kurzfristigen Zielen. In vielen Stunden der Ehrenamtlichkeit wird von uns allen jedoch nicht nur viel Wertvolles für das Genre Musik, Kunst & Kultur geleistet, sondern darüber hinaus auch wesentliche Arbeit für das Gesellschaftsleben „produziert“. Ich denke auch, das gerade wir als Führungskräfte unsere Arbeit immer wieder selbstkritisch hinterfragen sollten, nachdenken und bewusst werden lassen, sind wir noch zeitgemäß? Sind wir zufrieden mit dem Bestehenden? Was können wir verbessern? Wo bekommen wir Hilfe? Wo sind unsere Grenzen? Machen wir es einfach gleich wie im letzten Jahr oder wollen wir was Anderes bzw. Neues versuchen? Vieles an Fragen sollen wir uns immer wieder stellen und auch Antworten suchen, die uns helfen unsere Blasmusik stets auf „neuestem Stand zu bringen bzw. zu halten“. Getreu dem Spruch „Wer sich selbst nie hinterfragt, der läuft Gefahr, von anderen hinterfragt zu werden“ deshalb lade ich ALLE zum „Symposium des Salzburger Blasmusikverbandes“ am Samstag, dem 9. November 2019 von 10 bis 17 Uhr im UniPark Nonntal herzlichst ein – ein Pflichttermin für jeden der sich dem schönen Hobby Blasmusik widmet, egal in welcher Funktion.

Um unser breites Spektrum unserer Verbandsarbeit durchzuführen darf der finanzielle Aufwand nicht vergessen werden. Wir sind daher für die großzügige Förderung der öffentlichen Hand und der privaten Sponsoren – Stiegl – Salzburg Wohnbau – Fox Holz und Trachtenschneiderei Hohensinn sehr dankbar. In erster Linie ergeht ein gro-



Landesobmann Hois Rieger (li.) bei einem Obmännerstammtisch im Pongau.

ßer Dank an Landeshauptmannstellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn, gleichermaßen an unsere Referatsleiterin Dr. Lucia Luidold und an das Forum Salzburger Volkskultur mit Präsident Simon Illmer. Besonders hervorheben möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer in Bezug auf die Förderung aus dem Tourismusförderfonds, die unserer Salzburger Blasmusikjugend besonders zu Gute kommt. Nicht vergessen möchte ich unseren wichtigen Partner, das Musikum Salzburg mit Mag. Michael Seywald als Pädagogisch-Künstlerischer Landesdirektor sowie Mag. Christian Türk als Kaufmännischer Landesdirektor! Ein besonderer Dank ergeht auch an das Mozarteum Salzburg Rektorin Prof. Elisabeth Gutjahr, Prof. Hansjörg Angerer und MA Martin Fuchsberger für das an-



genehme Miteinander zu unserem Projekt „Blasorchesterleiterlehrgang“!

Auf diesem Wege ein großes Danke an alle Funktionäre, Kapellmeister, Musikerinnen und Musiker für die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit durch das ganze Jahr.

Den heurigen Großveranstaltungen wie „Musik in Bewegung“ Inner- und Aussergebirg, Jungmusikerseminare, Orchestercamp, Bezirks- und Jubiläumsfesten uvm. wünsche ich viel Erfolg und gutes Gelingen!

Euer/Ihr Landesobmann Hois Rieger

PS:

Weitere Details zu den Anlässen und zur Tätigkeit im Vorstandsvorstand können den nachstehenden Berichten der Vorstandsmitglieder entnommen werden. Wir hoffen, dass es uns gelingt mit diesem Bericht einen Einblick in unsere Tätigkeit zu vermitteln und dass wir die in uns gesetzten Erwartungen erfüllen konnten. Wir freuen uns, wenn dieser Rückblick euer Interesse findet.



Ausbildung für Kapellmeister

Im Nachfolgenden darf ich den Tätigkeitsbericht über die Arbeit im Bereich des Landeskapellmeisters, dessen Stellvertreter und der Bezirkskapellmeister des Salzburger Blasmusikverbandes präsentieren.

Angebote und Aktivitäten des SBV im Jahr 2018 für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden:

Kapellmeisterausbildung des SBV:

Folgende Kapellmeister haben unter der Lehrgangsleitung von Martin Fuchsberger die Prüfung erfolgreich abgelegt und den Kapellmeisterbrief in der Salzburger Residenz erhalten:



Absolventen der 3-jährigen Kapellmeisterausbildung

Lehrgangsleiter: Martin Fuchsberger

- Marlene Kaml, TMK Wagrain
- Michael Aigner, TMK Maishofen
- Andreas Wimmer, ESK Saalfelden
- Maximilian Hörbiger, TMK Fusch
- Lorenz Brandauer, TMK Neukirchen am Grv.
- Roland Mair-Gruber, TMK Scheffau
- Gerald Wiener, TMK Kaprun
- Thomas Gold, TMK Eschenau
- Peter Kainhofer, TMK Annaberg

3-jähriger Lehrgang zur Bläserchesterleitung des Musikum Salzburg und des SBV

Kursort: Bischofshofen,

2. Ausbildungsjahr

Lehrgangsleiter: Klaus Vinatzer

- Gerald Bliem, TMK Hüttau
- Ricarda Freiss, Kameradschaftsmusik Bad Hofgastein
- Rupert Gruber, Kameradschaftsmusik Bad Hofgastein
- Sarah Gschwandtner, TMK Werfenweng
- Lukas Nocker, Bauernmusikkapelle St. Johann
- Florian Pacher, BM St.Johann
- Theresa Planitzer, BM Tamsweg
- Sebastian Tribuser, TMK Leogang
- Josef Wimmer, BM Lofer

3-jähriger Lehrgang zur Bläserchesterleitung des Musikum Salzburg und des SBV

Kursort: Grödig,

1. Ausbildungsjahr

Lehrgangsleiter: Andreas Wimmer

- Laura Lebesmühlbacher, TMK Anthering
- Stefan Huber, Eisenbahner MV Saalfelden
- Felix Armsdorfer, TMK Michaelbeuern
- Stefan Baumgartner, TMK Michaelbeuern
- Maximilian König, BM Mauterndorf
- Christa Stockmayr, BM Bad Gastein
- Erwin Olszewski, TMK Henndorf
- Thoman Tinhof, TMK Scheffau
- Wolfgang Urban, TBO Mittersill

3-jähriger Lehrgang zur Bläserchesterleitung des Musikum Salzburg und des SBV

Kursort: Grödig, 3. Ausbildungsjahr

Lehrgangsleiter: Christian Hörbiger

- Joachim Maislinger, TMK Wals
- Rupert Schweitl, TMK Elsbethen
- Anna Quehenberger, TMK Lüngötz
- Tobias Krempf, TMK Anif
- Carina Rainer, TMK Goldegg
- Stefan Seethaler, TMK Rußbach
- Christoph Oberascher, TMK St. Koloman
- Florian Binggl, BM Mauterndorf
- Christina Gell, BM St. Michael
- Sarah Pernerstetter, TMK Seeham
- Martin Seltsam, MK Hohen Salzburg



Weiterbildungen des SBV für Kapellmeister

- **Basiskurs für Orchester- und Chorleitung**

Pongau: 4 Teilnehmer
Kursleitung: Alexander Rainer
Tennengau: 5 Teilnehmer
Kursleitung: Hermann Seiwald

- **Kapellmeister Schnupperkurs in Zederhaus**

Teilnehmer: 5
Kursleitung: Christian Hörbiger,
Andreas Wimmer

- **38 Lehrproben bei den Musikkapellen**

mit LKPM, LKPM Stv., Bezirkskapellmeister und sonstigen Referenten.
Dies ist ein Weiterbildungsangebot mit großer Wirkung und wird als Serviceleistung vom SBV angeboten und finanziert!

- **Blasmusik Forum des ÖBV in Ossiach für Kapellmeister 2018 (25.03. – 29.03.2018)**

Kursleitung: Mag. Thomas Ludescher
Kursorchester: Militärmusik Oberösterreich (mit Unterstützung anderer Militärmusiken)
Praktikumsorchester:
Kammermusikensemble (Harmoniemusik)
14 Teilnehmer aus Salzburg

- **Wochenendkurse für MusikerInnen für Blechbläser, Bischofshofen**

Teilnehmer: 29
Leitung: Klaus Vinatzer

- **Wochenendkurse für MusikerInnen für Holzbläser, Saalfelden**

Teilnehmer: 19
Leitung: Wolfgang Schwabl

- **Wochenendkurse für MusikerInnen für Schlagwerk, Thalgau**

Teilnehmer: 11
Leitung: Rupert Steiner

Weiterbildung für Kapellmeister und Blasorchester

Modul III, Fr 02. bis So 04. März 2018 in Oberalm

Kursorchester TMK Oberalm
Referent: Toni Scholl

Aktive Teilnehmer:

- Johannes Hofstätter, TMK Oberalm
- Dionys Ebner, TMK Oberalm
- Christian Hemetsberger, TMK Köstendorf
- Maximilian Hörbiger, TMK Fusch

12 Passive Teilnehmer

Weiterbildung für Kapellmeister und Blasorchester

Modul IV, Fr 12. bis So 14. Oktober 2018 in Thalgau

Kursorchester TMK Thalgau
Referent: Toni Scholl

Aktive Teilnehmer:

- Matthäus Rieger, TMK Goldegg
- Stefan Eder, TMK Eugendorf
- Erwin Olszewski, TMK Henndorf

6 Passive Teilnehmer

- **Auswahlorchester in Salzburg**

- **Biosphären Blasorchester „LuNo Winds“**

Leitung: Roman Gruber
06. Jänner Premierenkonzert in Tamsweg
07. Jänner Konzert in Ossiach
20. Juli Konzert Großer Saal Mozarteum
Dirigent: Roman Gruber

- **Landesblasorchester Salzburg**

Leitung: Christian Hörbiger, Josef Steinböck
Organisation: Gregor Schloßbauer
Präsident: Peter Malata
10. Oktober 2018, Konzert im Salzburger Festspielhaus „Bilder einer Ausstellung“
Dirigent: Hans Graf

- **Sinfonisches Blasorchester Pongau**

Leitung: Klaus Vinatzer
26. Oktober Konzert in Bischofshofen
Dirigent: Mag. Thomas Ludescher

- **Bezirksblasorchester Pinzgau**

Leitung: Florian Madleitner
31. Oktober Konzert in Saalfelden
Dirigent: Manuel Epli

- **Symphonic Wind Orchestra**

Salzburg Leitung: Lorenz Wagenhofer
Organisation: Christine Wintersteller
Dirigent: Lorenz Wagenhofer

- **ORF**

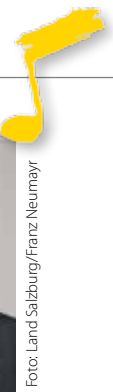
Neben den wöchentlichen Montag-sendungen mit vielen Interviewpartnern aus unseren Musikkapellen, gab es einige Fernsehankündigungen und Fernsehsendungen.
Dank für die gute Zusammenarbeit an Rupert Brandstätter, Conny Deutsch und den Moderatoren der Abteilung Volksmusik.

- **Philharmoniker Projekt**

Gemeinschaftskonzert der Blasmusik-jugend aus Salzburg und Steiermark in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern in der Felsenreitschule
Organisation: GF Roman Gruber
Dirigent: Karl Jeitler

Ich bedanke mich bei meinem gesamten Team der Landes- und Bezirkskapellmeister für die engagierte Arbeit in den Bezirken, sowie bei allen Musikerinnen und Musikern und deren musikalisch und organisatorisch Verantwortlichen in den Salzburger Musikkapellen für den enormen Einsatz „Rund um die Musik!“

Mit musikalischem Gruß
LKpm Christian Hörbiger



Übersicht der abgelegten Jungmusikerleistungsabzeichen:

Bronze: 429	Gold: 54
Silber: 192	Gesamt: 675

Der Großteil der Prüfungen wurde über das Musikum abgewickelt!



Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr

Absolventen - JMLA in Gold:

- Christine Bresgen, Musikkapelle Anif
- Sophie Brodinger, TMK Köstendorf
- Sebastian Buchner, TMK Köstendorf
- Daniela Eder, Ortsmusikkapelle Elixhausen
- Alexander Eisl, TMK Fuschl am See
- Florian Eisl, TMK Fuschl am See
- Christoph Frankenberger, Musikkapelle Bergheim
- Katrin Frauenschuh, TMK Neumarkt a. W.
- Bianca Gerl, TMK Bad Vigaun
- Michaela Gimpl, Musikkapelle Kuchl
- Bernadette Grömer, Musikkapelle Anthering
- Katharina Guggenberger, TMK Berndorf
- Anna Haitzmann, TMK Kleinarl
- Florian Haym, Stadtkapelle Radstadt
- Marina Hofer, TMK Neukirchen/Grv.
- Anton Höller, TMK Maishofen
- Gabriel Hölzl, TMK Fuschl am See
- Georg Holzmann, TMK Pöham
- Konrad Höpflinger, Musikkapelle Ebenau
- Melanie Humer, TMK Bürmoos
- Philip Humer, TMK Bürmoos
- Anton Jenerwein, TMK St. Veit im Pongau
- Michael Keuschnigg, TMK Oberalm
- Astrid Klampfer, Musikverein Seetal-Fresen
- Daniela Kloiber, TMK Hintersee
- Magdalena Kreidl, TMK Leopoldskron-Moos
- Moritz Kreilinger, Bürgermusikkapelle St. Johann/Pg.
- Daniel Leobacher, TMK Obertrum am See
- Theresa Mieser, Stadtmusikkapelle Seekirchen
- Stefanie Naglmayr, TMK Bad Hofgastein
- Andreas Oberascher, TMK Bad Vigaun
- Adriana Obersteiner, TMK Eben/Pg.
- Marcel Ottino, TMK Eschenau
- Elisabeth Palliardi, Bürgermusikkapelle Bad Gastein
- Anna Polivka, TMK Wals
- Anna-Sophie Posch, TMK St. Margarethen
- Johanna Rehr, Musikkapelle Bergheim
- Elisabeth Reichenfelser, TMK Koppl
- Hanna Rieser, Strochnermusikkapelle Dorfgastein
- Fabian Rohrmoser, TMK Goldegg
- Christoph Schernthaner, TMK Maishofen
- Sebastian Schnöll, TMK Wals
- Katharina Schöndorfer, TMK Hof
- Christoph Schweiger, Bürgermusikkapelle St. Johann/Pg.
- Johannes Schweighofer, TMK Hof
- Peter Steinberger, Bauernmusikkapelle Bischofshofen

Jungmusikerseminare

Bereits seit vielen Jahren erfreuen sich die Jungmusikerseminare großer Beliebtheit. 2018 gab es einige Änderungen bzw. Adaptierungen in Bezug auf die Unterrichtsinhalte sowie das Unterrichtsangebot. Auch das Orchester-camp, das 2016 erstmals durchgeführt wurde, war gut besucht. Unter

der musikalischen Gesamtleitung von Lkpm. Christian Hörbiger wurde ein anspruchsvolles Programm in vielen Gesamt- und Registerproben erarbeitet und beim Abschlusskonzert präsentiert! Insgesamt nahmen **315 Teilnehmer** an den Jungmusikerseminaren bzw. am Orchester-camp in den Sommerferien teil.

Musik in kleinen Gruppen

Regionalwettbewerb Innergebirg:

10. März 2018, Stadt Salzburg

Regionalwettbewerb Außergebirg:

17. März 2018, Tamsweg

Landeswettbewerb:

28. April 2018, St. Gilgen

Mit großer Unterstützung der Bezirksjugendreferenten wurden die beiden Regionalwettbewerbe in Salzburg sowie Tamsweg am 10. bzw. 17. März durchgeführt. Insgesamt stellten sich 38 Ensembles der Jury, 6 davon waren vereinseigene, also aus einer Musikkapelle stammende Ensembles.

Nach den Regionalbewerben qualifizierten sich 18 Ensembles für den Landesbewerb, der am 28. April im Mozarthaus St. Gilgen stattfand. Hier wurden die Vertreter Salz-

Ergebnisse der Salzburger Teilnehmer beim Bundeswettbewerb im Überblick:

- **Ensemble: Crazy kids**
musikal. Leitung: Stefan Promegger
Stufe A Punkte: 92,5
- **Ensemble: Viera Leda**
musikal. Leitung: Thomas Bernegger
Stufe B Punkte: 91,3
- **Ensemble: Junior Brass 3**
musikal. Leitung: Klaus Vinatzer, Gernot Pracher
Stufe B Punkte: 90,3

burgs für den Bundesbewerb am 27. und 28. Oktober 2018 in Innsbruck ermittelt.

Der Bundeswettbewerb war für alle Teilnehmer ein großartiges Erlebnis und brachte hervorragende Ergebnisse. Ein herzlicher Dank gilt allen Ensembleleitern und MusikerInnen für den Einsatz und die Vorbereitung zu den Bewerben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem Team, bestehend aus meiner Stellvertreterin Maria Steinböck sowie den BezirksjugendreferentInnen herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken!

Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Spaß mit der Musik und verbleibe mit besten Grüßen!

Hannes Kupfner, Landesjugendreferent

Absolventen - JMLA in Gold:

- Lisa-Maria Steindl, TMK Elsbethen
- Jonas Stelzer, TMK Mattsee
- Julian Stöckl, TMK Hollersbach
- Tobias Stöger, TMK Bürmoos
- Isabella Strasser, TMK Obertrum am See
- Michael Thiem, TMK Hallwang
- Cornelia Vorreiter, Tauern-Blasorchester Mittersill
- Renate Weidl, Hist. A. Wallner-Schützenmusikkapelle Krimml

Stabführerintensivkurs

Im Jahr 2018 haben sich 30 Teilnehmer zum Stabführer-Intensivkurs angemeldet. Begonnen hat der Kurs mit einem Theorieteil, in dem der Inhalt des Buches „Musik in Bewegung“ in einem Stationsbetrieb vermittelt wurde. Auch ein schriftlicher Test über den Inhalt des Buches musste absolviert werden.

Danach wurden die Kursteilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Mit dem zuständigen Bezirksstabführer wurde dann die Theorie in die Praxis umgesetzt. Jeder Teilnehmer musste zwischen fünf und acht Praxiseinheiten absolvieren.

Vor einer fachkundigen Jury und einer Musikkapelle legten die angehenden Stabführer ihre Prüfung ab. Diese gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Nach positivem Abschluss erhält jeder Teilnehmer einen Stabführerbrief.



Danke an alle Kapellen, die uns unterstützt, und die notwendige Geduld aufgebracht haben. Ein großes Dankeschön an das Stabführerteam für die kompetente Arbeit mit

den Teilnehmern. Allen Stabführern wünschen wir für die Zukunft alles Gute und viel Spass bei Musik in Bewegung!

*Bertl Steiner
Landesstabführer SBV*

TRY IT FEEL IT LOVE IT

Erlebe Klassik – tolle Angebote für Musikliebhaber unter 30, Studenten, Schüler und Lehrlinge

06.10.2019 · 10.11.2019 · 19.01.2020 · 01.03.2020 · 10.05.2020

jeweils um 11 Uhr · Großes Festspielhaus



Riccardo Minasi Chefdirigent

MOZARTEUMORCHESTER®
SALZBURG

Infos/Karten: Tel. 0662 - 873154 · mozorch.at
Tickets jetzt auch per App: ticketgretchen.com



Leica Camera AG



Audi



Blasmusik in Text und Bild

Das Jahr 2018 stand im Landesmedienreferat des Salzburger Blasmusikverbandes ganz im Zeichen der Übergabe: Die langjährige Landesmedienreferentin Ursula Schumacher legte nach neun Jahren bei der Generalversammlung ihr Amt zurück und vertraute uns – Alexander Holzmann (Landesmedienreferent) und Karina Eppenschwandtner (stellvertretende Landesmedienreferentin) – ihre verantwortungsvollen Aufgaben an. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei Ursula für ihre hervorragende Arbeit, für die perfekte Vorbereitung der Übergabe und fürs Vererben eines unglaublich großen Bild- und Text-Archives.

Nach anfänglicher Einarbeitungszeit fand die Tätigkeit im Blasmusikverband bald eine gründliche Struktur. Erster Schwerpunkt war für uns die Neuwahl des Landesvorstandes, von der wir ja selbst betroffen waren und über die wir im Anschluss gleich die Salzburger Medien informieren konnten. Seitdem beliefern wir monatlich die ÖBZ mit Beiträgen, die wir von Euch (unseren Bezirksmedienreferenten oder direkt von den Kapellen) erhalten. Ebenso steht zweimal im Jahr die Produktion unserer SalzburgKlänge im Mittelpunkt, um die Kapellen im ganzen Land mit wichtigen Informationen und Berichten zu versorgen. In der dortigen Sommerausgabe 2018 war die Neuwahl des Vorstandes ebenfalls ein wichtiger Baustein der Zeitung.

Mit zwei Landeskonzertwertungen folgte der musikalische Höhepunkt in der Berichterstattung, wobei hier auch Tages- und Wochenzeitungen im ganzen Land unsere Berichte aufgegriffen haben. Ebenfalls in die Tageszeitungen geschafft hat es zum Beispiel der Bundessieger der Trachtenmusikkapelle Hochfeld beim Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Leistungsstufe B, zu dem wir freilich auch in den SalzburgKlängen mit einem großen Beitrag gratulieren durften.

Freuen durften wir uns im Jahr 2018 auch über eine neue Kollegin in den Bezirken: Bei der Neuwahl des Pongauer Blasmusikverbandes übernahm Elisabeth Scharfetter die Medienabteilung von Vorgängerin Petra Jindra, bei der wir uns herzlich für ihre Arbeit bedanken möchten. Mit Elisabeth haben wir wieder eine eifrige junge Dame mehr in unseren Reihen und freuen uns auf gute Zusammenarbeit in der Medienabteilung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Einsendern, die sich die Mühe machen, uns stets mit Text und Bild zu beliefern – das gilt sowohl für unsere Bezirksmedienreferenten als auch für fleißige Musiker aus verschiedenen Kapellen. Gleichzeitig möchten wir aber auch darauf hinweisen, dass diese Möglichkeit wirklich jedem offen steht. Wir freuen uns über eure Beiträge und hoffen, in Zukunft noch mehr von Euch in der ÖBZ, in den SalzburgKlängen oder in den Kultur.gut-Ausgaben veröffentlichen zu können.

PANORAMA

Salzburger Blasmusikverband wählte neuen Vorstand: Team ist drei Jahre im Amt

► Landesobmann **Matthäus Rieger** einstimmig wiedergewählt
 ► Vier neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen

Im April haben Salzburgs Blasmusikkapellen bei der Generalversammlung des Salzburger Blasmusikverbandes einen neuen Vorstand gewählt. Großen Zuspruch erhielt der gesamte geschäftsführende Vorstand der letzten Funktionsperiode, was auch den einstimmig wiedergewählten Landesobmann Matthäus Rieger begeisterte. Es ist ein starkes Vertrauensvotum, über das wir uns sehr freuen. Diese Wahl gibt Energie und Kraft für weitere drei Jahre!

Neben den bereits bewährten Kandidaten stellten sich vier neue Gesichter der SBV-Wahl: Stefan Aglassing (Maishofen) wurde zum stellvertretenden Landesobmann gewählt, Markus Kendlbacher (Ramingstein) übernimmt das Amt der Finanzprüfung, Ursula Schumacher übergab das Landesmedienreferat an Alexander Holzmann (Landesmedienreferent) und Karina Eppenschwandtner (stellvertretende Landesmedienreferentin).

engagierte sich seit 1985 als Kassaprüfer im SBV, 33 Jahre heißt elf Perioden – damit gehört er zu den längstgedienten Funktionären in der Geschichte des Salzburger Blasmusikverbandes. In der vergangenen Periode des SBV, die 2016 präsentiert worden ist, hat er sich als Leiter der Landesmusikanten Spielstätte als präzisionsbewusster und fleißiger Arbeiter hervorgetan. In der vergangenen Periode des SBV, die 2016 präsentiert worden ist, hat er sich als Leiter der Landesmusikanten Spielstätte als präzisionsbewusster und fleißiger Arbeiter hervorgetan. In der vergangenen Periode des SBV, die 2016 präsentiert worden ist, hat er sich als Leiter der Landesmusikanten Spielstätte als präzisionsbewusster und fleißiger Arbeiter hervorgetan.

Neuer Vorstand mit (v. links nach rechts): Christian Holzger (Landesobmann), Robert Simon (Landesobmannstellvertreter), Roman Geuber (Stf. des SBV), LR Heinrich Scheffhorn, Hannes Kapferer (Landesobmannstellvertreter), Karina Eppenschwandtner (stv. Landesmedienreferentin), Martin Ottens (Kasser), Alexander Holzmann (Landesmedienreferent), Matthias Rieger (Landesobmann)

PANORAMA

Salzburg hat einen Bundessieger TMK Hochfeld gewinnt Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B

Der 1. Platz beim Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Leistungsstufe B ging heuer nach Salzburg Unter acht Blausäcklern aus ganz Österreich – sie alle haben sich im Vorfeld auf Landesebene für den Wettbewerb qualifiziert – setzte sich die Trachtenmusikkapelle Hochfeld mit sensationellen 95,20 Punkten durch.

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) veranstaltete den bundesweiten Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Leistungsstufe B, um den hervorragenden Klangkörpern diese bundesweit musikalische Chance zu bieten, sich zu präsentieren, beim Wettbewerb hatten die Kapellen die Chance, ihr Leistungsspektrum von einer hochkarätigen Jury bewerten zu lassen. Die TMK Hochfeld sicherte sich mit ihrer Darbietung den Bundespreis und durfte sich bei der stimmungsvollen Preisverleihung über einen Gutshausbesitz von Buffet (Compan) freuen.

Unter Kapellmeister Christian Eitzinger gab die TMK Hochfeld Pflichtstück, Selbstwählisch und einen Marsch eines österreichischen Komponisten zum Besten. In der renommierten Fachjury saßen Bundeskapellmeister Walter Rescheder (Horitz), Walter Ruzak, Bernhard Hehr und Herbert Klings. Stimmung und Intonation, Ton- und Klangqualität, Phrasierung und Artikulation sowie der musikalische Ausdruck waren nur einige Kriterien, die die einzelnen Orchester beurteilten. – In Summe hatte die Salzburger Kapelle die Nase bei ihrem Spitzenergebnis vorne.

Ottomar Sepp Vorberger und Kapellmeister Christian Eitzinger mit Präsident, Spangler Buffet Compan, Vizepräsident und Bundeskapellmeister.

Salzburg Klänge Nr. 37 / 2018

Zur Erinnerung: Berichte (Text mit max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen, unformatiert in einer Word-Datei) und Fotos (1-3 zur Auswahl als jpg-Datei) jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at oder direkt an euren Bezirksmedienreferenten schicken.

Eure Landesmedienreferenten
 Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner

#whdentalwerk
f @ in v
video.wh.com



Im Gleichklang für technologische Höchstleistungen

Als Salzburger Familienunternehmen zählen wir heute weltweit zu den führenden Lösungsanbietern für medizinische Präzisionstechnologie. Leidenschaft und Innovation sind der Motor unseres Unternehmenserfolgs. Die Grundlage für diesen Erfolg ist das perfekte Zusammenspiel unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Durch dieses gemeinsame Miteinander und durch die gemeinsamen Werte – Verlässlichkeit, Kompetenz, Offenheit und Nachhaltigkeit, können wir außerordentliche Ergebnisse erreichen.





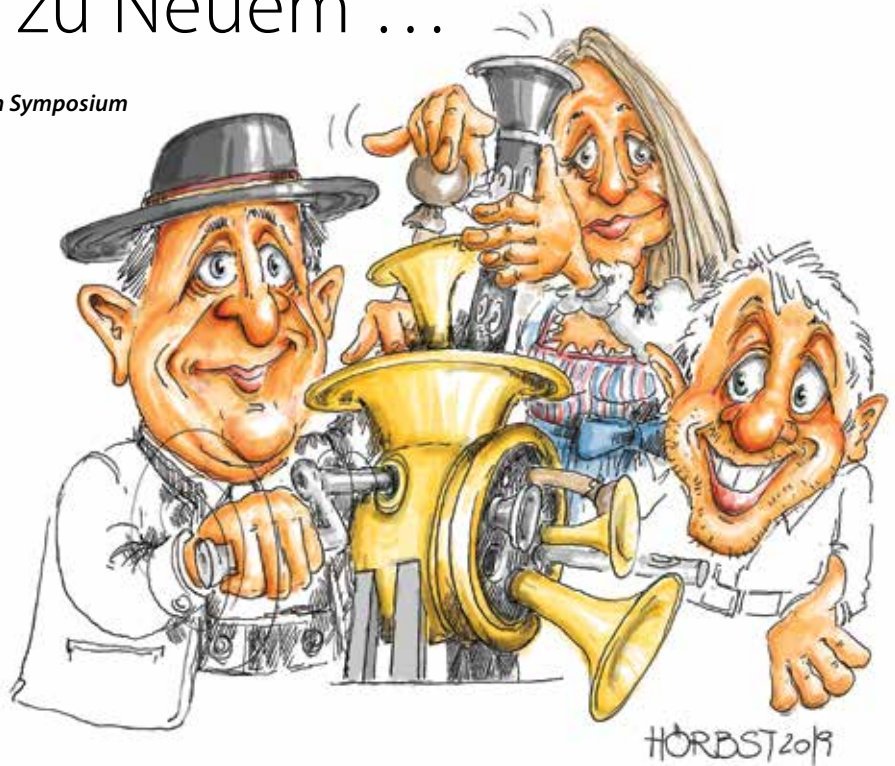
Über den Mut zu Neuem ...

... soll gesprochen und diskutiert werden beim Symposium des Salzburger Blasmusikverbandes.

Blasmusik in Salzburg – eine Liebhaberei mit Herausforderungen? Dieser Frage geht der Salzburger Blasmusikverband beim Symposium am 9. November von 10 bis 17 Uhr im Unipark Nonntal nach. Es gilt, gemeinsam Antworten auf offene Fragen zu finden:

- Wo steht die Blasmusik in Salzburg?
- Wo geht die Reise hin?
- Wo sind wir besonders stark – wo warten Herausforderungen?
- Wie können Lösungsansätze aussehen?

All das und noch viel mehr wollen wir gemeinsam aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchten und Lösungsansätze entwickeln. Dazu sind ALLE Blasmusik-Interessierten aus Salzburg und darüber hinaus eingeladen, sich diesen spannenden Fragen zu widmen und Teil dieser einmaligen Veranstaltung zu werden. Wir wollen gemeinsam fit in die „Blasmusikzukunft“ von Salzburg gehen – darum sei auch Du bei diesem besonderen Treffen dabei und bringe deine Erfahrungen und Ideen ein, wir freuen uns auf Dich!



Die Moderation der Veranstaltung übernimmt der erfahrene TV-Moderator und Musiker Martin Ferdiny. Als Fachvortragende haben sich Manuel Epli, Josef Feichter, Helmut Schmid und viele weitere angekündigt. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 30. September via Onlineformular auf der Website des Salzburger Blasmusikverbandes. Achtung: Die Teilnehmerzahl ist mit 300 Personen begrenzt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Alle Infos sowie Updates zu den Inhalten werden laufend auf unserer Website aktualisiert: www.blasmusik-salzburg.at/musik/blasmusik-projekte

AUS DEN BEZIRKEN - PONGAU

Das Ende einer Ära

Ein langjähriges Mitglied der TMK Eben hat sich heuer nach der Jahreshauptversammlung dazu entschlossen, seine Tracht abzulegen und in den wohlverdienten „Musikantenruhestand“ zu treten. Konkret handelt es sich um den Klarinettenisten Johann Weitgasser. Hans ist mit 17 Jahren der Trachtenmusikkapelle beigetreten und war somit 62 Jahre lang Mitglied der Trachtenmusikkapelle Eben im Pongau. In dieser Zeit übte er auch einige wichtige Funktionen im Vorstand der Kapelle aus. So war Hans von 1977-2003 (26 Jahre!) Obmann der Kapelle und kümmerte sich in den letzten Jahren um die unzähligen Noten im Archiv.

Neben zahlreichen Ausflügen ins Ausland – Mallorca (1979), Jesolo (1981) oder auf die Insel Hvar (1983) entstand in seiner Zeit als Obmann auch das Musikerheim im Jahre 2001. Die Feierlichkeiten zum 60. und zum 75. Gründungsjubiläum der TMK Eben im Jahr 2000 sind nur einige Feste, die unter seiner Führung veranstaltet wurden.

Die Mitglieder der TMK Eben möchten noch einmal herzlich für seine Tätigkeiten in der Musikkapelle bedanken. Er war immer da, wenn eine helfende Hand benötigt wurde, und lenkte mehr als 25 Jahre die Geschicke der TMK Eben. Die TMK bedankt sich für



Der langjährige Obmann Hans Weitgasser ging in „Musi-Pension“. Text und Bild: TMK Eben

seinen Einsatz in den letzten 62 Jahren und wünscht alles Gute in der „Musi-Pension“.

Mit feiner Musik in den Frühling

Was wäre der Frühlingsbeginn in St. Johann ohne Bauernmusik? Ende März luden die über 65 Musiker zum traditionellen Frühlingskonzert ins Kultur- und Kongresshaus

am Dom. Im bestens gefüllten Saal zeigte die Musikkapelle, wie edel sie musizieren kann, und begab sich mit dem „Einzugsmarsch aus der Zigeunerbaron“ oder dem Straußwalzer „Rosen aus dem Süden“ auf die Spuren der Wiener Philharmoniker. Natürlich fehlten auch flottere Klänge nicht und so war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Beifall.

zeichen für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Verein. Zwei Musiker haben im letzten Jahr ihre Führungskräfteausbildungen erfolgreich abgeschlossen. So erhielten Roland Mair-Gruber den Kapellmeisterbrief und Josef Voithofer den Stabführerbrief. Sechs Jungmusikern wurde das Leistungsabzeichen verliehen: Veronika Höller, Sandro Döbinger (beide Saxophon) und Philipp Lamp (Klarinette) in Bronze und Benjamin Toferer (Trompete), Thomas Huber (Tenorhorn) und Lisa Russegger (Saxophon) in Silber.



Kapellmeister Stefan Gfrerer forderte seine Musiker mit einem schwierigen, aber schwungvollen Programm
Foto: Veronika Egretzbeger, „Foto Express“

Im Rahmen der Ehrungen erhielt Hans Höller das goldene Ehren-

Beendet wurde der Konzertabend schwungvoll mit der Polka „Loslassen!“ und dem Marsch „Gruß an Böhmen“. Es war ein kurzweiliges und rundum gelungenes Frühlingskonzert für Zuhörer und Musiker.

Musikkapelle traf auf junge Künstler

Bei zwei außergewöhnlichen Aufführungen in Bad Gastein und Hofgastein präsentierten junge SchauspielerInnen der Region gemeinsam mit der Bürgermusik Bad Gastein ein selbst erarbeitetes Stück.

Insgesamt 22 SchülerInnen zwischen 10 und 14 Jahren aus dem Gasteinertal haben an einem viertägigen Musical-Workshop, der von der Bürgermusik Bad Gastein initiiert und vom Leader-Projekt MASH unterstützt wurde, teilgenommen. Die in Gastein lebende diplomierte Schauspielerin Charlotte Krempl machte sich Gedanken zum Hintergrund des Stückes und zeigte später bei der Betreuung den Kindern, wie man sich auf die Auftritte richtig vorbereitet und wie man sich auf der Bühne bewegt. Die professionelle Tänzerin, Sängerin und Musicedarstellerin Ana Geneblazo beschäftigte sich mit der Choreografie und den Tanzeinlagen des Stückes. Die musikalische Leitung und Organisation übernahm die Kapellmeisterin Katrin Fraiß, die durch Ihre Erfahrung mit jungen Talenten eine Bereicherung war. Die drei Workshop Coaches äußerten sich sehr positiv über das Talent der TeilnehmerInnen,



Foto: Copyright Leader Nationalpark Hohe Tauern

denen es in kürzester Zeit gelungen war, unter dem Titel „Augen auf“ eine szenische Aufführung zum Thema Ausgrenzung und Flucht zu kreieren.

Großen Anteil am Erfolg der beiden trägt die Bürgermusik Bad Gastein, der es wunderbar

gelingen war, mit einem abwechslungsreichen Repertoire, von bekannten Musicals bis zeitgenössischer Originalliteratur für Blasorchester, einen berührenden musikalischen Rahmen für das Schauspiel zu schaffen und im Schlusstitel sogar das Publikum mit einzubinden.



Talentierte Nachwuchs bei der Bürgermusik Mittersill

Die Bürgermusik Mittersill darf sich über einen besonderen „Nachwuchs“ freuen: Bernd Buchholzer ist 41 Jahre alt und lernt seit einem Jahr Waldhorn bei Kapellmeister Martin Voithofer. Sein Sohn Ralph und seine Frau sind bereits Mitglied bei der Bürgermusik, jetzt möchte auch er nicht mehr länger nur Zaungast sein. Sein Ziel ist es, das Instrument noch dieses Jahr gut genug zu beherrschen, um in der Kapelle aufgenommen zu werden. Beim Osterkonzert 2020 würde er auf jeden Fall schon gern mitspielen. „Bei den Proben bin ich jetzt schon dabei, aber nur als Zuhörer, ich spiele noch nicht mit“, schildert Buchholzer.

Seine Frau Sandra spielt Saxophon und ist seit 29 Jahren Mitglied der Bürgermusik.

Sohn Ralph ist 16 und gilt bereits als Ausnahmetalent: Mit ca. vier Jahren hat er begonnen, Flöte zu spielen, mit sieben Jahren erfolgte der Umstieg auf die Trompete. Dann wechselte er auf Tuba – für das Leistungsabzeichen in Gold hat er bereits den theoretischen Teil abgeschlossen. Der Gymnasiast durfte heuer beim Landesbewerb „Prima la Musica“ aufgrund seines Könnens sogar bereits in der Studentenklasse mitspielen. Daraufhin stellte er sich dem Bundeswettbewerb in Klagenfurt und erreichte das Prädikat Silber mit sehr gutem Erfolg in der Klasse „Tuba II-plus“. Familie und Bekannte sind mächtig stolz auf Ralph. Schwester Jana (6) zeigt Ambitionen als Nicht-Blasmusikerin – sie spielt Klavier und möchte lieber Markentenderin werden.



Musikfamilie Buchholzer: Ralph, Bernhard, Sandra und Jana; Foto: © Privat/Buchholzer

Um Nachwuchs wirbt die Musikkapelle mit Veranstaltungen wie dem „Sitzkissenkonzert“, bei dem die Kinder auf Kissen am Bodensitzen. Bei kindgerechten Aufführungen, wie z.B. „Die Bremer Stadtmusikanten“, werden die Instrumente vorgestellt. Auch dieses Jahr ist eine Inszenierung geplant.

Märchenstunden mit dem Jugendorchester „Tutti Frutti“ des TBO Mittersill:

Das Jugendorchester wurde 2006 gegründet, um den jungen Musikschülern bereits früh das Spielen in einer größeren Gruppe zu ermöglichen und erste Blasmusikerfahrung zu vermitteln. Nach einer längeren Pause wurde es im Herbst 2015 unter der Leitung von Barbara Stemper-Roth, Katharina Hirschbichler und Theresa Schlosser wieder ins Leben

erweckt. Derzeit zählt das Orchester ca. 20 „Tuttis“, wie die Kinder liebevoll genannt werden, zwischen 8 und 14 Jahren. Neu ist dabei das Konzept für die Probenarbeit, die projektbezogen umgesetzt wird.

Ein wichtiges Projekt ist das Familienkonzert, bei dem ein Märchen vertont wird. „Wir wollten ein eigenes Konzert gestalten, bei dem die Jungmusiker im Mittelpunkt stehen und zeigen können, was sie schon alles drauf haben“, so Barbara Stemper-Roth, Leiterin des Jugendorchesters.

Dieses Jahr bildete Rotkäppchen den Rahmen für das Konzert. Für das Orchester wurden dramaturgisch passende Stellen aus dem Märchen gewählt, um passend dazu Musikstücke zu interpretieren. Getreu dem Motto „ein Konzert von Kindern für Kinder und alle anderen von 0 bis 99 Jahren“, zeigten sich die Besucher begeistert. „Dabei wird deutlich, dass Musik sehr viel mehr vermag, als nur Klänge weiterzugeben. Musik ist imstande, die verschiedensten Gefühle hervorzurufen und die Stimmung zu beeinflussen“ erklärt Theresa Schlosser. Der nächste Auftritt erfolgt beim TBO-Jubiläumsfest vom 20. bis 22. September. Dem Jugendorchester wird die die Ehre zuteil, mit der Jubiläumskapelle beim großen Festumzug mitzumarschieren. Dazu wird natürlich schon fleißig geprobt...



Gut eingespieltes Team: Theresa Schlosser, Katharina Hirschbichler und Jugendreferentin Bernadette Rieder (4.v.l.) mit den „Tuttis“

30 Jahre Kapellmeister Horst Aigner

Die Bürgermusik St. Michael lud heuer am 6. April in den Festsaal St. Michael zum Jubiläumskonzert 30 Jahre Kapellmeister Mag. Horst Aigner, der wiederum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zusammenstellte. Eingeleitet wurde das Konzert mit der „Festive Fanfare for a Jubilee“, gefolgt von der Overture „Ross Roy“, die von Christina Gell dirigiert wurde. Nach dem Konzertmarsch „Das Abzeichnen“ und dem Stück „Die Etsch“ nahm Kapellmeister-Stv. Robert Ofner den Taktstock in die Hand und dirigierte schwungvoll die „Polka für die Heimat“.

Beim darauffolgenden Doppelpack brillierten zwei junge St. Michaeler Musikantinnen: Während Bettina Aigner am Altsaxophon mit ihrem gefühlvollen Solo bei „Pavane in Blue“ für berührende Momente beim Publikum sorgte, brachte die erst 15-jährige Lena Moser am Schlagwerk mit ihrer Soloeinlage in „Fascinating Drums“ den Festsaal zum Rocken. Der Dauerbrenner „The Lion King“ bildete den Abschluss des offiziellen Programms, auf den noch drei Zugaben zu Ehren des Jubilars folgten. Zu Ehren seines Vaters dirigierte



Foto: BGM St. Michael

*Im Rahmen des Konzertabends wurden folgende Ehrungen vorgenommen:
Jungmusikerbrief: Elias Marktl, Korbinian Wieland. JMLA Bronze: Anja Gfrerer, Florian Kandler, Andreas Schlick.
JMLA Silber: Lena Moser, Maria Moser. Ehrenzeichen des SBV in Bronze: Lisa Aigner, Lisa Gfrerer, Tanja Kandler, Markus Fanningner. Ehrenzeichen des SBV in Gold: Christian Pfeifenberger (40 Jahre), Matthäus Pfeifenberger (50 Jahre).
Dankesmedaille des SBV in Gold: Josef Rausch. Verdienstzeichen des SBV in Silber: Armin Aigner.
Kapellmeister Mag. Horst Aigner wurde in Würdigung seiner großen Verdienste das Verdienstkreuz in Silber vom Österreichischen Blasmusikverband verliehen.*

Sohn Christoph Aigner seinen selbstkomponierten Marsch „Alte Zeiten“. Bei dem anschließenden Stück „Träumende Tenorhörner“ gab Hois Pfeifenberger, der selbst für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, mit seinem Ten-

orhorn-Solo dem Kapellmeister die Ehre. Mit dem Marsch „Unter dem Doppeladler“ ließ Horst Aigner sein 30-jähriges Jubiläumskonzert schwungvoll ausklingen.

Armin Aigner

Jubiläumskonzert in Ramingstein

Seit 130 Jahren besteht die Trachtenmusik-kapelle Ramingstein und begeistert seit dieser Zeit immer mit ihren Konzerten. So auch heuer wieder, als am 6. April beim Jagglerhof in Ramingstein der Konzertabend mit dem Fanfarenstück „Festival Flourish“ eröffnet wurde. Es folgten die Overtüre „Feste in Valencia“ und der wunderschöne Walzer „Das böhmische

Märchen“. Mit dem Stück „Sparkling Drums“ erklang der erste Höhepunkt des musikalischen Abends. Der erst 13-jährige Simon Lerchner spielte auf dem Schlagzeug ein beeindruckendes und schwieriges Solostück, welches er mit seinen jungen Jahren bereits außergewöhnlich meisterte. Das Publikum dankte es ihm mit tosendem Applaus.

kleine Arie verzauberten. Ein großer Dank ist hierbei an Raimund Thanner für die Spende dieses Stückes gerichtet.

Neben hohen musikalischen Leistungen wurden auch hohe Ehrungen verliehen. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Markus Kocher, Laura König und Sebastian Müllner. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurde Georg Schiefer mit dem Ehrenzeichen in Bronze und für 25 Jahre Matthias Holzer mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Leonhard Gappmaier, Bernhard Kendlbacher und Gerhard Löcker erhielten für ihre 40-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen in Gold. Seit mehr als 20 Jahren ist Gerhard Müllner als Stabführer aktiv, wofür ihm die Prof. Leo Ertl Medaille in Gold verliehen wurde.

Florian Ernst



Für einen filmmusikalischen Höhepunkt sorgten die Klänge aus dem Musical „Grease“. Zum Abschluss des Konzerts begeisterten die beiden Sängerinnen Barbara Ruff und Andrea Pichler beim „Roja-cher-Marsch“, die mit ihren lieblichen Stimmen das vertonte Bergmannslied in eine



Taktstockübergabe in Tamsweg

Am Ostersonntag lud die Bürgermusik Tamsweg zu ihrem alljährlichen Konzert in die Großsporthalle von Tamsweg ein. Das Ereignis stand ganz im Zeichen des Kapellmeisterwechsels, doch bevor es so weit war, führte Helmut Pertl die Musik und das Publikum noch durch drei Konzertstücke. So wurde der Abend mit dem Eröffnungstück „Festive Fanfare for a Jubilee“ eingeleitet. Als nächstes folgten die Ouvertüre „Dichter und Bauer“ und der „Second Waltz“ aus der Jazz Suite No. 2.

Nach 15 Jahren unermüdlichem Einsatz für die Bürgermusik übergab Helmut Pertl den Taktstock an seinen Nachfolger Christian Berchthaler. Er ist bekannt für seine kompositorischen Fähigkeiten, welche er gleich mit einer Uraufführung seines neuen Werkes „Ein Leben mit Musik“, einer böhmischen Polka, unter Beweis stellte. Mit ihren außergewöhnlichen Darbietungen von „Ich gehör nur mir“

aus dem Musical Elisabeth und „One Moment in Time“ brachte Doris Berchthaler das Publikum zum Schmelzen, was ihr tosenden Applaus einbrachte. Mit der Filmmusik aus „Caravans“ beendete die Bürgermusik Tamsweg den klangvollen Abend.

Neben der Taktstockübergabe sind unter den zahlreichen Ehrungen einige hervorzuheben: Gerald Maier erhielt den Stabführerbrief, Christian Berchthaler das silberne Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft. Josef Lerchner (40 Jahre) und Johann Berchthaler (50 Jahre) erhielten das Ehrenzeichen in Gold. Christian Lackner, Anton Sagmeister, Cornelia Ferner, Mathias



Helmut Pertl (re.) übergab den Taktstock an seinen Nachfolger Christian Berchthaler.

Gappmaier und Peter Santner wurden mit der Dankesmedaille bzw. mit dem Verdienstzeichen in Bronze ausgezeichnet. Kapellmeister Helmut Pertl erhielt für seine 15 jährige Tätigkeit die Leo-Ertl-Medaille in Silber. Zum Ehrenmitglied der Bürgermusik Tamsweg wurde Richard Lerchner ernannt.

Florian Ernst

AUS DEN BEZIRKEN - FLACHGAU

Obertrum meets Texas - gemeinsames Konzert des neuen JBO Obertrum mit dem ETBU Concert Choir and Symphonic Band

Auf ihrer Konzerttour durch ganz Österreich machte des „Concert Choir and Symphonic Band der East Texas Baptist University“ auch Station in Salzburg und gab ein Konzert in der Pfarrkirche Obertrum. In diesem besonderen Rahmen wurde zugleich das

neu gegründete Jugendblasorchester der TMK Obertrum einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Formierung des JBOs bildet den nächsten Schritt in der Obertrumer Jugendarbeit und baut auf dem Elementarorchester „BläserKids Trumer Seenland“ auf, das in Zusammenarbeit mit den Musikkapellen der Nachbargemeinden und dem Musikum nun bereits seit mehreren Jahren erfolgreich geführt wird. Das JBO besteht derzeit aus 18 Kindern und Jugendlichen quer durch alle Register.

Das JBO Obertrum machte den Anfang und bot einen Streifzug durch die Genres konzertanter Blasmusik, von den sakralen Klängen von Marc-Antoine Charpentiers Te Deum über den klassischen Konzertmarsch bis hin zu rockigen Klängen. Anschließend boten

die amerikanischen Gäste ein anspruchsvolles Programm christlicher Chor- und Orchesterwerke. Das Publikum zeigte sich begeistert von den großartigen Darbietungen und sparte nicht mit Beifall.

Nach dem Konzert bot sich Gelegenheit für kurze Gespräche zwischen den Musikern und natürlich wurden eine Menge gemeinsamer Erinnerungsfotos gemacht. Besonders interessiert zeigten sich die amerikanischen Gäste daran, wie hierzulande die Ausbildung junger Musiker funktioniert. Immerhin sind viele von ihnen neben ihrem Studium selbst als Musiklehrer tätig. Viel zu rasch hieß es wieder Abschied nehmen. Was für alle bleibt, ist ein einmaliges Konzerterlebnis mit vielen unvergesslichen Eindrücken und neuen Freunden auf der anderen Seite der Welt.



Die Jugendarbeit wird großgeschrieben – auch beim Jubiläumsfest

Die TMK Köstendorf hat sich für den Festfreitag ihres Bezirksmusikfestes von 14. bis 16. Juni 2019 etwas ganz besonderes überlegt. Aus der Idee statt eines üblichen Festaktes der Musiker auch die aktive Jugend einzubinden wurde ein größeres Projekt, dass in dieser Art einmalig ist. Die TMK Köstendorf ist in weiten Kreisen für ihre gute Jugendarbeit und ihr starkes Jugendorchester, welches bereits seit 19 Jahren besteht, bekannt und wollte diese Überzeugung auch in ihrem Jubiläumsfest zeigen. Deshalb gestaltet nun nicht nur das ortseigene Jugendorchester den Festakt, sondern auch noch 12 weitere Gruppen. Insgesamt werden etwa 250 Kinder und Jugendliche gemeinsam am Freitag musizieren. Für so einen besonderen Anlass muss natürlich auch geprobt werden, weshalb die Mitwirkenden bereits am Sonntag den 19. Mai zusammen trafen, um den ganzen Tag miteinander zu musizieren und erste Kontakte zu knüpfen. Nach den fleißigen Registerproben am Vormittag gab



es mittags eine Überraschung: Die Kinder bekamen ein kleines Privatkonzert von der Band BlechReizPop, die für den Hit „I kenn di von mein Handy“ bekannt sind. Anschließend warteten einige Spielstationen, die die Kinder unter der strahlenden Sonne und mit viel Spaß meisterten. Danach konnten sie wieder mit neuer Kraft in die nächsten zwei

Stunden der Gesamtprobe unter der Leitung vom Köstendorfer Jugendblasorchester Dirigenten Christian Hemetsberger zu starten. „Damit hätte wohl keiner gerechnet, dass von einem überdimensionalen Orchester, das nur aus Kindern besteht, so ein kräftiger und schöner Gesamtklang ausgeht!“, beschreibt einer der Zuhörer.

Eine musikalische Reise

TMK Obertrum am See – Frühlingskonzert 06. April 2019



Vater-Tochter-Duet:
Roman und Isabella Strasser

Auf eine musikalisch interessante Reise, ohne hohe Reisekosten, begab sich die TMK Obertrum Anfang April.

Gestartet wurde im hohen Norden mit dem Huldigungsmarsch von Edvard Grieg für Blechbläser und Schlagzeuger. Weit ins tiefe Afrika ging die Reise mit dem berühmten Soundtrack aus dem Film „Out of Africa“. Zurück nach England ging die Reise zu Mr. Philipp Sparke mit seinem Stück „Merry go round“. Ein wunderbares schmissiges sowie keckes Stück, wo alle Register glänzen dürfen. Sein thematisch verwandtes Stück als Gegenpol erklang anschließend, mit Reiseziel Wien „Schön is so a Ringelspiel“ mit Akkordeon-solisten Robert Ebner. Pegasus – so nennt sich ein Solostück für 2 Holzbläser, gekonnt im

Duett vorgetragen von den beiden goldenen Leistungsabzeichenträgern, Isabella Strasser (Querflöte) und Daniel Leobacher (Klarinette). Direktflug nach Berlin, wo Johann Lechner als „der Max Raabe“ von Obertrum im Frack mit dem Lied „Rinderwahn“ die Herzen der Zuhörer zu Recht eroberte. „Soaring with John Williams“ und der Dixie „That's a plenty“ für Band und Brass Quintett waren die Beiträge aus den USA. Rund 50 Luftballons wurden vom jungen Thomas Strasser und Elias Ortner in der Luftballon Polka rhythmisch perfekt zum Knallen gebracht.

Ein überaus gelungener Abend ging mit der Mosch Polka „Gute Nacht“, gesungen von Vater und Tochter – Roman und Isabella Strasser zu Ende.



Muttertagskonzert in Oberndorf

Musiker und Tänzer aus Dresden, Salzburg, Oberndorf und Lamprechtshausen – das waren die fantastischen Akteure des Muttertagskonzertes am Samstag den 11. Mai in der Stadthalle Oberndorf. Über 400 Gästen lauschten den Klängen des Austria Festival Symphony Orchestra, welche den Solotrompeter der sächsischen Staatskapelle Dresden Prof. Helmut Fuchs und seinen Studenten der dortigen Musikhochschule für Musik begleiteten. Sopranistin Waltraud Nagl brillierte mit Trompeter Prof. Helmut Fuchs aus Nußdorf mit "Let the bright Seraphim" von Georg Friedrich Händel. Seine drei Studenten aus China und Deutschland begeisterten mit überzeugendem Spiel. Alicia Kidmann Dance gestaltete drei interessante Tänze zu „Mission Impossible“, „The Flintstones“ und „The Magnificent Seven“. Die berühmten Film melodien wurden zu den Live Klängen des Orchesters hervorragend tänzerisch dargeboten. Ein ganz besonderer Höhepunkt war



Austria Syphonie Orchester, fotografiert von Helmut Mühlbacher

der Auftritt der Trompetenschüler der Klasse Reinhold Wieser aus Lamprechtshausen des Musikums. Ensemble Trompeteria, so nennt sich die Truppe im Alter von 7 bis 14 Jahren. Trompeteria war bereits musikalischer Gast

im weltberühmten Goldenen Saal des Musikvereins in Wien. Besonderen Applaus erntete Sebastian Huber mit dem Vortrag eines Muttertagsgedichtes.

Reinhold Wieser

Das Jubiläumsjahr der Ortsmusikkapelle Strobl

Die Ortsmusikkapelle Strobl feierte heuer ihr 150-jähriges Bestandsjubiläum. Dieses Jubiläum musste natürlich gefeiert werden! Gestartet wurde das Jubiläumsjahr mit einem zum ersten Mal durchgeführten „Neujahrsanblasen“, bei dem die Musikerinnen und Musiker die informative und gelungene Festschrift an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilten.

Den nächsten Höhepunkt bildete das besondere Festkonzert am 13. April, welches gemeinsam mit der Strobler Chorgemeinschaft „Chorl“ gestaltet wurde. Auf dem Programm standen klassische Werke von Komponisten wie von Giuseppe Verdi, Johann Strauß und Julius Fucik, aber auch Modernes wie der Queen-Hit Bohemian Rhapsody.

Das große „Geburtstagsfest“ fand von 31. Mai bis 2. Juni statt. Am Freitag spielte „Viera

Blech“ auf und am Samstag fand der erste große Festumzug mit über 30 Musikkapellen und einem Festakt am See statt. Am Sonntag wurde eine Festmesse mit Festumzug mit den Musikkapellen und den heimischen Vereinen gefeiert.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird die OMK Strobl am 24. November in der Pfarrkirche in Strobl am Wolfgangsee ein Kirchenkonzert zum Besten geben.

Für dieses besondere Jubiläum wurden in Zusammenarbeit mit der NMS Strobl und der SO Hallein zahlreiche große, hölzerne Violschlüssel bunt gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler durften ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Diese schönen Kunstwerke schmückten den Ort und wiesen auf das große Jubiläumsjahr der OMK Strobl hin.



NMS Strobl



SO Hallein

Weitere Informationen und Fotos kann man auf der Homepage unter www.omk-strobl.at finden.

Kirchenkonzerte in der Passionszeit

Die Kirchenkonzerte des großen Blasorchesters des Eisenbahner-Musikverein Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Master-Studiengang Blasorchesterleitung an der Universität Mozarteum Salzburg entwickeln sich zur Tradition. Unter der Leitung von Martin



Martin A. Fuchsberger (vorne links) mit den Studierenden und Sopranistin Himani Grundström

Das große Blasorchester des EMV Salzburg in der Kirche St. Andrä/Salzburg

Schwerpunkt des Programmes waren die fünf Sätze des „Requiems“ von Julius Fucik und die „First Suite in Es“ von Gustav Holst. Entsprechend zur Passionszeit erklangen die Lieder von Franz Schubert „Im Abendrot“ und „Du bist die Ruh“, das „Cruzifixus“ von Gioachino Rossini und von Johann Sebastian Bach „Bist du bei mir“. Zu Beginn wurde eine Ouvertüre von Etienne Causaz aus „Deliverance“ aufgeführt und am Ende ertönte feierlich „A Choral for a solemn occasion“ von Marc van Delft. Eine begeisterte Zuhörerschaft belohnte bei beiden Konzerten die Dirigenten und das hervorragend intonierende Orchester mit langanhaltendem Applaus.

Manfred Mundel

A. Fuchsberger fanden bereits zum vierten Mal mit fünf Studierenden am Wochenende vor dem Palmsonntag in den Kirchen von Thalgau und St. Andrä in Salzburg die kirchenmusikalischen Auftritte statt.

Bereits Ende Januar begannen die Proben unter Anleitung des EMV-Kapellmeisters Andrzej Kucharski und in den folgenden Wochen erarbeitete man mit den „Dirigier-

-Azubis“ die Konzertstücke, was spannend und abwechslungsreich zugleich war. Am Pult standen abwechselnd: Antonio Brazalez-Navarro (Spanien), Horst Egger (Salzburg), Benedikt Eibelhuber (Oberösterreich), Michael Oberhuber (Oberösterreich) und Helmut Schmid (Tirol). Als einfühlsame Gesangssolistin erwies sich wie bereits im Vorjahr die junge schwedische Sopranistin Himani Grundström.

Kirchenkonzert-Workshop mit dem Mozarteum

Wie es bereits Tradition ist, spielen der Eisenbahner Musikverein um die Osterzeit zwei Kirchenkonzerte mit verschiedenen Dirigenten. Die Idee stammte von Prof. MA Martin Fuchsberger, der das Projekt 2016 ins Leben gerufen hat. Wir Musiker konnten uns damals nicht wirklich viel darunter vorstellen außer dass wir mehrere Dirigenten haben werden. Diese sind Studierende der Masterklasse für Blasorchesterleitung – dieses Studium dauert 4 Semester und wir können stolz darauf sein, zu einem kleinen Teil dieser Ausbildung beizutragen. Aber wie funktioniert so ein Workshop und was steckt dahinter? Die 1. Probe nach der Jännerpause ist eine sogenannte Leseprobe, wo wir die Stücke durchspielen und das erste Mal „lesen“. Das Spannende dabei ist, dass diese

Leseprobe ebenfalls von Mozarteumstudenten (meist Instrumental- und Gesangspädagogik) bestritten wird und diese das Dirigieren als Wahlfach zu ihrem jeweiligen Hauptfach haben. Da kommt es durchaus vor, dass Gitarrenstudenten oder Hackbrettspieler das erste Mal in ihrem Leben ein großes Blasorchester dirigieren dürfen – nach anfänglicher Nervosität klappt es aber meist ganz gut! Sicher ist es für uns ab und an etwas mühsam, wenn manchmal Grundlagen des Dirigierens erst an Ort und Stelle von Martin übermittelt werden aber auch da kann unsereins immer etwas lernen. Danach übernimmt unser Kpm. Andrzej die weiteren Proben bis März. Ab dann sind jeden Montag die Masterstudenten am Werk und proben ihre jeweiligen Stücke mit uns. Immer

mit dabei Professor Martin, der - mal streng mal völlig relaxed – die Studenten in Schlagtechnik, Rhetorik und allgemeiner Probenarbeit unterweist und beäugt. Ein wichtiger Termin ist auch der Probensonntag, wo wir uns den letzte Feinschliff holen. Die Studenten proben aber nicht nur mit uns sondern haben vorher schon die Aufgabe die diversen Stücke, welche es oft noch nicht für große Blasorchester gesetzt gibt, zu arrangieren. Es gibt jedes Jahr neue Highlights mit diversen Solisten (Gesang und Instrumental) so dass es für uns Musiker jedes Mal eine Herausforderung ist diese zu begleiten. Mittlerweile ist dieses Projekt ein fixer Bestandteil in unserem musikalischen Jahreskreis und es ist eine Ehre für den EMV mit dem Mozarteum zusammenzuarbeiten!



Stadtmusik Salzburg - Frühjahrskonzert

Vor fast 700 Besuchern fand am 14.4.2019 im Salzburg Congress das diesjährige Frühjahrskonzert der Stadtmusik Salzburg statt. Kapellmeister Benedikt Eibelhuber schaffte es trotz seines jugendlichen Alters einmal mehr, eine vorzügliche Mischung von anspruchsvoll und symphonisch bis modern und beschwingt zusammenzustellen. Verstärkung erhielt das Orchester heuer vom Vokal-Trio „2/4 oa Gau“, bestehend aus den Sängerinnen Elisabeth Duftschmid, Elisabeth Eder und Viktoria Scharinger. Als Moderator fungierte Walter Krenn. Ein besonderer Dank gebührt Vereinsobfrau Petra Berger-Ratley, die eine Neueinkleidung mit schwarzen

Sakkos und hellblauen Krawatten möglich machte.

Das Konzert wurde mit „Olympic Fanfare und Theme“ von John Williams eröffnet. Es folgte die Ouvertüre zu Wilhelm Tell, die durch den Cellisten Tobias Moll besetzungsmäßig wunderbar aufgewertet wurde. Den Abschluss des ersten Teiles bildete „Moving Heaven and Earth“ sowie das Konzert für Querflöte und Blasorchester „Shades of Syrinx“ mit der Solistin Katharina Steinhauser. Nach der Pause begann es traditionell mit dem Marsch „Einzug der Gladiatoren“. Einen der Höhepunkte bildete sicherlich die Filmmusik zu

„How to Train Your Dragon“ im Arrangement von Ton van Grevenbroek. Die Zuhörer bekamen hier genau die zu den wunderschönen Melodien passenden Sequenzen des Films auf die Saalleinwand eingespielt. Hier gebührt dem Kapellmeister und seinem Bruder ein großes Dankeschön für den perfekten Schnitt. Schlusspunkte waren das Beatles-Medley „Echoes of an Era“ und das mit dem Gesangstrio präsentierte Lied „Glick“ der Poxrucker Sisters.

Die Rückmeldungen der Zuhörer lassen die Musiker schon auf das nächstjährige Konzert freuen.



Kapellmeister Hermann Sumetshammer, Obmann Wilhelm Rettenbacher, Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer, Musikoffizier MMag. Michael Rausch

Raiffeisen Salzburg unterstützt Polizeimusik Salzburg

Raiffeisen-Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer und Polizeimusik-Obmann Bezinsp. Wilhelm Rettenbacher haben die langjährige Partnerschaft zwischen dem Geldinstitut und der Polizeimusik verlängert.

Eine Bank ist für die Sicherheit von Einlagen und Wertpapieren verantwortlich, die Polizei für die Sicherheit der Menschen. Diese Schnittstelle wurde zum Anlass genommen, auch im Interesse einer stabilen Wirtschaft-

entwicklung die Kultur im Lande Salzburg zu fördern. Wie schon in der Vergangenheit wird diese Partnerschaft in den nächsten Jahren im Zeichen zahlreicher Aktivitäten stehen.

*Schön, dass Sie ein absolutes
Gehör haben. Wir bevorzugen
absoluten Geschmack.*

DIE KUNST EINER PERFEKTEN KOMPOSITION:
STIEGL-GOLDBRÄU.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

Stiegl ist Mitglied von:



www.facebook.com/stieglbrauerei